

# Aus dem Rechenschaftsbericht an die Teilnehmer der IV. Kreisdelegiertenkonferenz



Viele Genossinnen und Genossen nutzten in einer Tagungspause die Möglichkeit, ihren Buchbestand zu vergrößern. Fotos: Liebert, FBS

249 größere wissenschaftliche Publikationen und 83 bedeutende wissenschaftliche Veranstaltungen mit fast 20 000 Teilnehmern aus dem In- und Ausland zeugten von der gewachsenen wissenschaftlichen Leistungskraft unserer Universität.

## Hunderte von Millionen Mark

Seit dem VIII. Parteitag absolvierten 17 000 diplomierte und 850 promovierte Kader die TU Dresden. Für diese Ausbildung an der TU verausgabte die Arbeiter- und Bauern-Macht von 1971 bis 1973 591 Millionen Mark. Sechs neue Wohnheime mit 3 180 Plätzen wurden in dieser Zeit fertiggestellt. Ein modernes Rechenzentrum mit seinem Kernstück, dem sowjetischen Großrechner BESM 6, wurde in Betrieb genommen.

Seit dem VIII. Parteitag wurden 414 Jugendobjekte übergeben.

494 Exponate mit einem erreichbaren volkswirtschaftlichen Nutzen von 25,4 Millionen Mark wurden zu den TU-Leistungsschauen der Studenten und jungen Wissenschaftlern eingereicht.

Unsere FDJ-Studentenbrigaden schufen seitdem vor allem in der Stadt Dresden einen volkswirtschaftlichen Nutzen von 3,3 Millionen Mark.

Aber jetzt, liebe Genossinnen und Genossen, geht es um eine noch höhere Qualität. 1974 ist das Jahr des 25. Gründungstages der Deutschen Demokratischen Republik. Das gibt unserer Kreisdelegiertenkonferenz ein besonderes Gewicht. Denn uns allen ist klar: Die Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft, die inneren und äußeren Bedingungen unseres sozialistischen Staates erfordern von uns einen noch viel höheren Beitrag für die dynamische und zugleich stabile Entwicklung und allseitige Stärkung unserer Republik.

## Zielstrebig vorwärtsschreiten

Die leistungsorientierte Entwicklung von Volkswirtschaft und Wissenschaft wird mehr denn je zur Kernfrage bei

## Baukapazität effektiv einsetzen

Das Wohnungsbauprogramm der DDR wird auch für die TU schon 1974 eine gewisse Verbesserung bringen. Beachtliche Mittel wurden den Sektionen zur Erweiterung und Modernisierung ihrer gerätemäßigen Ausstattung zur Verfügung gestellt. Zur Zeit verfügt die TU über einen Bestand an Grundmitteln mit einem Bruttowert von einer halben Milliarde Mark.

Der Volkswirtschaftsplan 1974 des Bezirkes Dresden sieht den Beginn des Neubaus einer Mensa vor. Es geht künftig aber darum, die zugewiesene Baukapazität mit höchster Effektivität zur Erhaltung der Bausubstanz einzusetzen und darüber hinaus weitere innere Reserven zu erschließen.

In den letzten drei Jahren wurden insgesamt 589 000 VMI-Stunden erbracht, wobei 40 Prozent dieser Leistungen außerhalb der TU zur Unterstützung der Stadt Dresden geleistet wurden. Es muß uns jedoch immer besser gelingen, diesen großen Fonds an Arbeitszeit konzentriert auf Objekte zu lenken, die die Arbeits- und Lebensbedingungen an der TU spürbar verbessern.

## Dank für hervorragende Arbeit

Unsere Grundorganisationen haben die Parteiwahlen bisher sehr gut genutzt, um 1974 durch reale Maßnahmen gut fundierte hohe Kampffziele zu erreichen.

Der Entwurf des TU-Wettbewerbsbeschlusses, der durch die nächste Vertrauensleuteversammlung und das FDJ-Aktiv beraten und beschlossen werden soll, setzt hohe Leistungen an jedem Arbeits- und Studienplatz voraus, eingeschlossen die qualifizierte politische und fachliche Führung durch alle staatlichen Funktionäre, FDJ- und Gewerkschaftsleitungen.

Die in den Verpflichtungen für 1974 sichtbare große schöpferische Initiative unserer Universitätsangehörigen ist die wichtigste Grundlage und Voraussetzung für die Erfüllung der künftigen Aufgaben.

das tagtägliche intensive Studium und Selbststudium der Studenten, das von allen staatlichen Leitern gut gepackt werden muß. Hier liegt eine große politische Führungsverantwortung der Kreisleitung und aller Parteileitungen. Denn das erfordert eine noch intensivere politisch-ideologische Arbeit unter den Angehörigen des Lehrkörpers, des wissenschaftlichen Nachwuchses und unter den Studenten, erfordert eine kluge und weitsichtige Förderung des wissenschaftlichen Meinungstreites und eine konstruktive schöpferische Atmosphäre des soliden Lernens und wissenschaftlichen Arbeitens.

Jede Vorlesung, jedes Seminar, jede Übung und jedes Praktikum im Labor oder in der Praxis entscheidet über die Qualität. Dabei ist das vertrauensvolle Zusammenwirken von Studenten und Hochschullehrern und die demokratische, verantwortungsbewusste Mitwirkung der FDJ-Studenten an allen zu lösenden Aufgaben von großer Bedeutung.

Auch der sozialistische Jugendverband hat seine eigene hohe Verantwortung mit noch größerer Wirksamkeit wahrzunehmen, um das sozialistische Klassenbewußtsein der FDJ-Studenten weiter zu vertiefen, ihre Bereitschaft zu fördern, den Marxismus-Leninismus und die Politik der Partei gründlich zu studieren sowie durch hohe Studienleistungen und schöpferische Anwendung der Wissenschaft in die Praxis, dort, wo es die Arbeitermacht für notwendig hält, dem Sozialismus zu dienen.

## Führende Rolle der Partei gefestigt

Die TU hat bereits einen großen Beitrag geleistet, um die neue sozialistische Intelligenz, die zum größten Teil aus der Arbeiterklasse stammt und mit ihr eng verbunden ist, heranzubilden. Das drückt sich auch darin aus, daß die Macht der Arbeiterklasse und die führende Rolle ihrer marxistisch-leninistischen Partei in allen Bereichen der TU weiter gefestigt wurde.

Unsere Partei stellt an die neue junge Hochschullehrergeneration hohe Anforderungen, wobei gerade viele der älteren Hochschullehrer als gutes Vorbild wirken.

Solche hervorragenden Wissenschaftlerpersönlichkeiten wie die Professoren Deutschmann, Herlitzius, Knöner, Lunze, Munser, Schatt, Scheier, Speer, Stahl und viele andere werden diesen Anforderungen in hohem Maße gerecht.

Fundierte marxistisch-leninistische Kenntnisse, hohes Fachwissen, Schöpfergeist in der Forschung zeichnen sie ebenso aus, wie hohe gesellschaftliche Aktivität, parteiliches Auftreten und die Fähigkeit zur sozialistischen Erziehung unserer Studenten.

Für sie ist die Berufung zum Hochschullehrer ein Auftrag der Arbeiterklasse. Sie lehren und forschen, um eine neue Generation sozialistischer Wissenschaftler für unseren Arbeiter- und Bauern-Staat heranzubilden und damit dem Sozialismus am besten zu dienen.

## International gutes Niveau

Durch unsere kontinuierliche Berufungspolitik konnte auch die Zahl der Hochschullehrer weiter erhöht werden. Während 1965 ein Hochschullehrer 69 Studenten zu betreuen hatte, so sind es jetzt nur noch 32 Studenten. Damit weist die TU Dresden ein internationales gutes Niveau auf und besitzt alle Voraussetzungen für ein hohes Niveau in Ausbildung und Erziehung.

Heute arbeiten an der TU Dresden 466 Hochschullehrer und 2 180 wissenschaftliche Mitarbeiter. Unsere Hochschullehrer verstehen es immer besser, die untrennbare Einheit von Ideologie und Wissenschaft zu praktizieren und

wissen, daß die Erhöhung des Niveaus der Lehre vor allem vom wissenschaftlichen Gehalt, von der pädagogisch-methodischen Darbietung sowie vom Nützlichkeit der praktischen Anwendung des betreffenden Lehrgebietes abhängig ist. So hat eine gute Arbeit leistet Genosse Professor Munser, Sektion 12, in der Lehrveranstaltung „Energiesysteme“.

Durch die Zusammenarbeit mit sowjetischen Gastprofessoren, die Übersetzung eines Lehrbuches, konnte das inhaltliche Niveau der Lehrveranstaltungen erhöht werden.

## Einheit von Lehre und Forschung

Genosse Munser machte die Erfahrung, daß ein exakter und detaillierter Übungsplan, feste Verantwortung für die Betreuung der einzelnen Gruppen wichtige Voraussetzungen für gute Ergebnisse sind.

In den letzten drei Studienjahren konnte der Anteil guter und sehr guter Leistungen von etwa 15 Prozent auf über 50 Prozent erhöht und der Anteil der ausreichenden und ungenügenden Leistungen wesentlich verringert werden, wobei im vergangenen Studienjahr keine Fehlleistungen auftraten.

Hervorragend bewährt in der Verwirklichung der Einheit von Lehre, Forschung und sozialistischer Erziehung hat sich Professor Lunze, Sektion Informationstechnik, der ein großes Kollektiv leitet und Autor eines nationalen und international anerkannten Lehrbuchwerkes auf dem Gebiet der „Grundlagen der Elektrotechnik“ ist.

Die intensiven Bemühungen von Professor Lunze um qualitativ hochwertige Lehrveranstaltungen in Verbindung mit dem gelenkten und kontrollierten Selbststudium der Studenten finden ihren direkten Niederschlag in den Leistungen der Studenten im Fach „Grundlagen der Elektrotechnik“, der Sektionen Informationstechnik, Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik und Elektrotechnik.

So liegt z. B. der Anteil der Noten 1 und 2 des Studienjahrganges 1971 bei 60 Prozent.

Für seine hervorragenden Leistungen in der Ausbildung und Forschung wurde Professor Lunze 1973 mit dem Nationalpreis ausgezeichnet.

## Verantwortung für jeden Studenten

Mit der Immatrikulation haben wir die Verantwortung für jeden Studenten übernommen. Es ist unser Auftrag, jeden Studenten erfolgreich zum Abschluß zu führen. Natürlich trennen wir uns auch von solchen, die absolut nicht zum Studium in der Lage sind oder nicht wollen. Es hat aber niemand das Recht, die vorzeitigen Exmatrikulationen als Damoklesschwert oder Buhmann für die Studenten zu benutzen. Wir beraten alle Probleme vertrauensvoll mit den Studenten.

Jede vorzeitige Exmatrikulation ist öffentlich in der Seminargruppe und im Studienjahrgang auszuwerten, dabei wird kein staatlicher Leiter, kein Hochschullehrer, keine Parteigruppe und keine FDJ-Gruppe aus ihrer Verantwortung entlassen. Wir möchten also darauf aufmerksam machen, daß der relativ gute Studienabschluß und schlechte Ergebnisse in Mathematik, Physik, Technischer Mechanik und anderen Fächern einfach nicht zueinander passen und dieser Tatbestand uns Anlaß sein muß, unsere gesamte politische und fachliche sowie wissenschaftlich-organisatorische Führungstätigkeit auf allen Ebenen grundlegend zu verbessern.

Die bereits erreichten Erfolge sind dafür ein ausgezeichnetes Ausgangspunkt. So z. B., daß von den 124 Absolventen, die gegenwärtig im Kombinat Fortschritt Neustadt beschäftigt sind, 34 leitende Funktionen einnehmen und 12 dieser Absolventen Nationalpreisträger sind.

# Mit gewachsener Kampfkraft zu anspruchsvollen Zielen

## AUSZÜGE AUS DEM RECHenschaftsBERICHT

Berichterstatter Genosse Dr. Harry Meißner, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung

### Massenhafte Initiativen

Über eine viertel Million Mark wurde außerdem auf das Festivalkonto 1973 überwiesen. Noch nie so groß wie im Jahre 1973 war die Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb, die Teilnahme an der Plandiskussion 1974 und damit im Zusammenhang die große Bereitschaft, massenhafte Initiativen, Vorschläge und neue kollektive und persönliche Verpflichtungen hervorzuheben.

Hohes Niveau und hohe Effektivität der Arbeit in Lehre, Erziehung, Forschung und Rationalisierung, das ist Sinn und Ziel des Wettstreits aller FDJ-Studentenkollektive um den Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ und der Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten im Rahmen der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“.

Die neuen kollektiven und persönlichen Verpflichtungen richten sich jetzt auf die Erfüllung der Planaufgaben 1974, wobei wir zu den Kommunalwahlen im Monat Mai die erste Zwischenbilanz ziehen können.

Dabei geht es um die Verwirklichung der neuen, präzisierten Studienpläne; um mehr Initiativen auf dem Gebiet der Rationalisierung der Ausbildung und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen aus eigener Kraft; um eine neue Qualität der Arbeit mit den Kultur- und Bildungsplänen; um die immer bessere Verwirklichung der Einheit von hoher Bildung und klassenmäßiger Erziehung; um den Ausbau der Grundlagenforschung und die Erhöhung der Verantwortung zur schnellen Überführung ihrer Ergebnisse in die Praxis.

Die Ausgangsposition für die Erfüllung dieser Wettbewerbsverpflichtungen ist gut.

### Gewachsene Leistungskraft

In der Forschung wurde seit dem VIII. Parteitag eine Forschungssumme von etwa 150 Millionen Mark realisiert. 50 Prozent unserer Forschungskapazität wird durch die aktive Einbeziehung der Studenten in die Forschung erbracht.

Der Forschungsplan 1973 wurde erfüllt.

70 Forschungsergebnisse des Jahres 1972 konnten als wissenschaftliche Höchstleistungen anerkannt werden.

der Durchführung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages. Darauf muß unsere Technische Universität voll und ganz eingestellt sein.

Diese Konsequenz ergibt sich auch aus den neuen Aufgaben zur weiteren Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration, insbesondere bei der weiteren Entwicklung und Festigung unserer brüderlichen Beziehungen und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion.

Wir müssen alle unsere Kräfte darauf richten, daß Bildung und Wissenschaft in vollem Maße dem zielstrebig vorwärtsschreitenden auf dem vom VIII. Parteitag gewiesenen Weg der Erfüllung der Hauptaufgabe dienen.

### Arbeits- und Lebensbedingungen verbessert

Unsere Aufgabe sehen wir vorrangig darin, die Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen zu verbessern. Durch die in den letzten Jahren errichteten neuen Studentenwohnheime verfügt die TU jetzt über etwa 10 000 Internatsplätze. In den Wohnheimen leben und arbeiten gegenwärtig 135 Studentenehepaare und 40 Studentinnen mit Kind.

An 300 Studentinnen mit Kindern wurden jährlich 215 000 Mark ausbezahlt.

In den letzten beiden Jahren sind zur Verbesserung des Mensa-Essens für Studenten die staatlichen Zuschüsse mit einem Gesamtbetrag von fast 500 000 Mark jährlich erhöht worden.

Jetzt wird unsere erste Sporthalle in Betrieb genommen und somit eine dringend notwendige Verbesserung der materiellen Bedingungen des Sportunterrichts unserer Studenten sowie für die sportliche Betätigung unserer Mitarbeiter geschaffen.

Für die Verbesserung des Arbeitsschutzes und der Hygiene werden jährlich etwa 800 TM. für die gesundheitliche Betreuung etwa 300 TM. für die Kulturarbeit und die sportliche Betätigung etwa eine Million Mark eingesetzt.

Für über 200 vollbeschäftigte werktätige Mütter mit mehreren Kindern wurde die 40-Stunden-Arbeitswoche eingeführt und der Mindesturlaub auf 18 bzw. 24 Werktage erhöht.

Die in eigener Initiative errichtete Kinderkombination am Beutlerpark konnte in Betrieb genommen werden.

### Entscheidender Schwerpunkt

Wie haben wir es verstanden, ausgehend von der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages „die Qualität der Ausbildung, vor allem das inhaltliche Niveau der Lehre, weiter zu erhöhen und die klassenmäßige Erziehung der Studenten zu verbessern“.

Dieser entscheidende Schwerpunkt bei der Weiterführung unseres sozialistischen Wettbewerbes zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR verlangt von uns, in der sozialistischen Bewusstseinsentwicklung ein noch höheres Niveau zu erreichen, noch anwendungsbereitere theoretische Grundlagen zu vermitteln, mehr praktische Fertigkeiten herauszubilden, die Studenten besser in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und die Anwendung der Wissenschaft einzuführen und zu selbständiger und schöpferischer Arbeit zu befähigen.

Das Hauptkettenglied ist die tagtägliche Arbeit der Hochschullehrer und



Die Genossen Professor Horst Dörner (links) und Gerd Strauß, aus der Grundorganisation Marxismus-Leninismus, folgten, wie alle Delegierten, sehr aufmerksam den Diskussionsbeiträgen.